

Thema: Schinko GmbH

Autor: k.A.



i4EU-Projektmeeting im März 2022 mit den Partnern aus Frankreich, Deutschland, Italien, Portugal, Spanien und Oberösterreich. Bild: Business Upper Austria

Digitale Transformation: Volles Potenzial für KMU

Kleine und mittlere Unternehmen sind mit dem Thema Digitalisierung noch immer überfordert. Sie benötigen Unterstützung auf dem Weg zu Industrie 4.0, beim Entwickeln von Strategien für digitale Geschäftsmodelle und bei der erforderlichen Qualifizierung. Der Mechatronik-Cluster beteiligt sich daher intensiv an mehreren von der EU geförderten Projekten.

Im Fokus des Interreg Central Europe Projektes „ECOS4IN“ stehen die Entwicklung von Industrie-4.0-Ökosystemen und die Unterstützung von Unternehmen in der Digitalen Transformation. Im Rahmen dieses Projektes wurde eine repräsentative Umfrage bei 300 kleinen und mittleren Unternehmen aus Oberösterreich durchgeführt, in der der aktuelle Stand, Hürden und Erwartungen sowie gewünschte Unterstützungsleistungen abgefragt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass es nach wie vor vieler Anstrengungen zur Beschleunigung der Digitalen Transformation bedarf

Bestandsaufnahme in Oberösterreich

Der Großteil der befragten KMU in Oberösterreich erwartet einen hohen Einfluss der Digitalisierung auf ihren Betrieb. Nur rund ein Fünftel geht davon aus, dass die Digitalisierung in den nächsten drei bis vier Jahren keinen oder nur kaum Einfluss auf das eigene Geschäft haben wird. Jene Befragten, die sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen, nennen als Motiv dafür, dass es für den eigenen Betrieb bzw. die betrieblichen Rahmenbedingungen erforderlich sei. Weitere Motive: Optimierung, Vereinfachung und Effizienzsteigerung Internetauftritt bzw. Internetwerbung, Kun-

denmanagement, Zukunftsorientierung und Online-Vertrieb.

Hindernisse und Bedarf

Obwohl die Betriebe die Umsetzung des digitalen Wandels im eigenen Unternehmen somit als wichtig für den wirtschaftlichen Erfolg einschätzen, nennen sie vielfältige Hindernisse für die Umsetzung von Digitalisierungsschritten. Diese sind beispielsweise die fehlende Notwendigkeit in der Branche, keine Zeit, mangelndes Interesse oder die hohen Investitionskosten. Manche Unternehmen sind davon überzeugt, dass der derzeitige Stand auch in Zukunft ausreichen wird. Unterstützung wünschen sich die heimischen KMU vor allem in Form von finanziellen Mitteln und Förderungen, allgemeiner Beratung und einer Potenzialanalyse. Eine bessere Internetverbindung würden die meisten Unternehmen ebenfalls benötigen

Neue hilfreiche Website

Business Upper Austria hat auf dieses Feedback bereits reagiert. Die Website www.digitalregion.at wurde aktualisiert und ist ab sofort die Infoseite für Digitale Transformation in Oberösterreich. Hier finden vor allem kleine und mittlere Unternehmen

Unterstützungsangebote wie finanzielle Förderungen und Beratung. Darüber hinaus liefern Best-Practice-Beispiele Inspiration fürs eigene Unternehmen. Die Website gibt einen Überblick über die Kompetenzregion Oberösterreich und ihre Player – von wissenschaftlichen Einrichtungen, Kompetenzzentren, Inkubatoren oder Maker Spaces bis hin zu Intermediären wie Verbänden und Clustern

Schlüsselkompetenzen

Im Rahmen des ERASMUS+-Projektes i4EU arbeitet der Mechatronik-Cluster gemeinsam mit Partnern aus Frankreich, Deutschland, Italien, Portugal und Spanien an vor allem virtuellen Qualifizierungsangeboten für Unternehmen, die neue Technologien der Produktion der Zukunft genauso umfassen wie digitale Geschäftsmodelle oder gefragte Soft Skills. Best-Practice-Beispiele, Interviews und ein Handbuch bieten Ansatzpunkte für die Umsetzung im eigenen Unternehmen. Alle Ergebnisse werden im Sommer 2022 zur Verfügung stehen. In diesem Projekt wurden verschiedenste Kompetenzen identifiziert, von IT-Skills, I4.0-Technologien, Lean Manufacturing über Cybersecurity und Digital Twins bis zu E-Leadership, Open Innovation oder Business

Thema: Schinko GmbH

Autor: k.A.

Development. Diese Kurse werden online und kostenfrei zur Verfügung stehen.

Beispiele aus der Praxis

In Kürze wird ein Self-Assessment-Tool auf der Projektwebseite www.i4eu-pro.eu veröffentlicht, das anhand einfacher Fragestellungen eine erste grobe Einschätzung für Unternehmen bietet. Bereits jetzt sind dort Beispiele aus der unternehmerischen Praxis und Kurzvideos zu verschiedensten Aspekten von Industrie 4.0 zu finden. Aus Oberösterreich berichten dort beispielsweise Alois Zoitl (JKU/LIT Cyber Physical Systems Lab), Michael Affenzeller (Softwarepark Hagenberg) oder Georgios Chasparis (Software Competence Center Hagenberg) über cyberphysische Systeme, Prescriptive Analytics und Artificial Intelligence.

Digitaler Fitnesscoach für KMU

Beim Interreg Danube Transnational Projekt DanubePeerChains liegt der Schwerpunkt auf digitalen Kompetenzen in der Wertschöpfungskette bei kleinen und mittleren Unternehmen von Bayern über den Westbalkan bis nach Rumänien. Konkret geht es um die Vernetzung von Wirtschaftsagenturen wie Oberösterreichs Standortagentur Business Upper Austria und die Qualifizierung von KMU im Kontext der Digitalen Transformation. Die Professoren Matthias Fink von der JKU und Wolfgang Güttel von der TU Wien bringen ihre Expertise als Advisory-Board-Mitglieder ein.

Training mit Cobots

Im März fand das zweite physische Projektmeeting in Linz statt. Die Projektpartner präsentierten und diskutierten die geplanten Maßnahmen für ihren Regional Action Plan. Hoch im Kurs stehen Maßnahmen zur Zusammenarbeit von Business Support Organisationen und Labour Market Organisationen sowie Schulungsmaßnahmen für KMU, vor allem zu den Themen Digital Skills, Digitale Geschäftsmodelle, I4.0-Technologien und Innovationsmanagement. Beim Workshop in Linz konnten die Teilnehmer Cobots live erleben und ausprobieren. Sie bedienen einen kollaborierenden Roboter und lernten die intuitive Programmierung kennen. An Tag zwei des Trainings ging es um Methoden zur Entwicklung von digitalen Geschäftsmodellen und deren Anwendung



Beim Steering Committee Meeting in Linz konnten die DanubePeerChains-Projektpartner Cobots programmieren. Bild: Business Upper Austria

auf konkrete Themen der teilnehmenden Firmen

Fit für die Zukunft

Im Rahmen eines Open Calls des Projekts Boost4BSO konnten sich im Sommer 2021 KMU für ein kostenloses Unterstützungsprogramm zur Umsetzung der unternehmens-eigenen Digitalisierung bewerben. Die Wahl fiel auf sechs Unternehmen, die aktuell vom Mechatronik-Cluster und dem Studiengang Global Sales and Marketing des FH OÖ Campus Steyr unterstützt werden: KARO Metall GmbH, Schinko GmbH, ATP Antriebstechnik PEISSL GmbH, AREC Automatisierungstechnik GmbH, Baumgartner Automation GmbH und Mitterhuemer Smart Services GmbH. Die Unterstützung erfolgt in drei Schritten



Die Projektmanagerinnen Ingrid Linhartova (li.) und Iris Reingruber präsentieren das Projekt ECOS4IN auf Fachveranstaltungen. Bild: Business Upper Austria

Zuerst wird der Ist-Status erhoben und ein Teilbereich ausgewählt, der weiterentwickelt werden soll. Zweiter Schritt ist das Entwickeln einer Strategie zur Problembehebung sowie das Definieren eines technologischen Lösungsansatzes. Zuletzt wird ein Umsetzungsplan erstellt.

Wissenstransfer und Vernetzung

Es gibt bereits Überlegungen, wie man die Erkenntnisse auf andere Betriebe übertragen kann. Weitere Unternehmen können daher ihre Problemstellungen bekanntgeben und von den Ergebnissen aus Boost4BSO profitieren. An der FH Steyr wurden bereits mit zwei der sechs Unternehmen weiterführende Projekte unter Einbindung von Studierenden in die Wege geleitet.

